

SNF-News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz engagiert sich im GUS-Verein

Kommission und Mitgliedländer der Europäischen Gemeinschaften haben diesen Sommer unter dem Namen «Association Internationale pour la promotion de la coopération avec les scientifiques des Etats indépendants de l'ancienne Union Soviétique» (INTAS) einen Verein gegründet. Dieser will die Zusammenarbeit im zivilen Bereich zwischen Forscherinnen und Forschern aus GUS-Staaten und Vereinsmitgliedländern fördern, um die Forschung in der ehemaligen Sowjetunion zu erhalten.

INTAS steht weiteren Ländern und Organisationen zur Mitgliedschaft offen. Nach Österreich ist die Schweiz Ende September 1993 als zweites EG-Nichtmitgliedland dem Verein beigetreten.

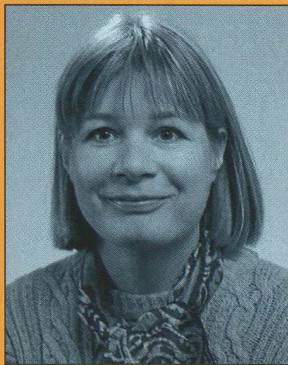
INTAS lädt mittels Ausschreibungen zur Einreichung von Forschungsvorhaben ein. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf gemeinsame Forschungsprojekte oder Netzwerke zwischen den Vereinsmitgliedländern und den GUS-Staaten. Möglich sind auch die Vergabe von Stipendien oder die Finanzierung von Workshops und Seminaren.

Die erste Ausschreibung mit Endtermin 15. Oktober 1993 ist trotz ihrer kurzfristigen Ankündigung auch in der Schweiz auf ein reges Interesse gestossen. Eine weitere Ausschreibung ist für Anfang Februar 1994 geplant.

Der Schweizerische Nationalfonds hat die Aufgabe übernommen, die Teilnahmemöglichkeiten an den

INTAS-Aktivitäten in der Schweiz bekanntzumachen und Interessenten bei der Einreichung von Forschungsvorschlägen zu beraten. Er besetzt einen von zwei schweizerischen Delegiertensitzen in der INTAS-Generalsammlung. Dadurch ist sichergestellt, dass er jeweils den neuesten Informationsstand bezüglich der Förderpolitik des Vereins weitervermitteln kann.

Der Nationalfonds wird dem INTAS-Generalsekretariat überdies ab Februar 1994 mit **Frau Dr. Evelyne Glättli** (Bild) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Bewältigung der Gesuchflut zur Verfügung stellen. Verantwortlich für die wissenschaftliche Beurteilung der eingereichten Forschungsvorschläge ist der «Council of Scientists» von INTAS. Prof. Fritz Stoeckli, Universität Neuenburg, vertritt in diesem Gremium die Schweiz. Weitere Informationen über INTAS sind erhältlich bei Frau Annalise Eggimann, Stabstelle internationale Beziehungen des Nationalfonds.

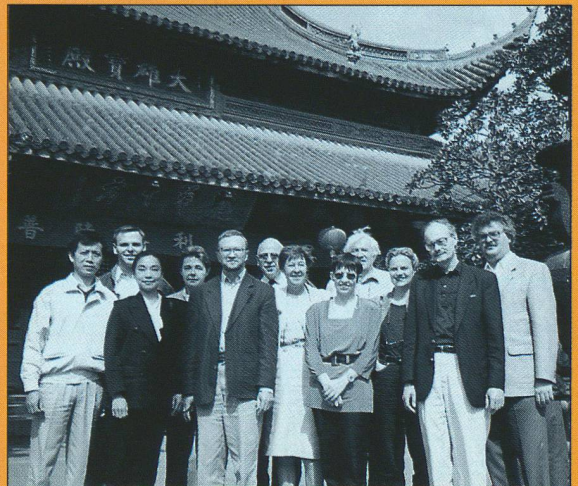


Der Nationalfonds besucht China

Eine achtköpfige Delegation des Nationalfonds unter der Leitung des

Präsidenten des Nationalen Forschungsrats besuchte vom 16.-27. Oktober 1993 China. Die Reise erfolgte auf Einladung der Natural Science Foundation of China (NSFC), mit welcher der Nationalfonds seit 1988 ein Austauschabkommen unterhält. Der China-Aufenthalt bot

nicht nur Gelegenheit zur Erörterung eines allfälligen Ausbaus der Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnern, sondern ermöglichte auch einen Einblick in das wissenschaftliche Potential diverser Forschungsinstitute. Zum ersten Mal fanden Kontakte zu Institutionen der Sozial- und Geisteswissenschaften statt, so



beispielsweise zur Chinese Academy of Social Sciences und zur Shanghai Academy of Social Sciences. Dabei zeigte sich, dass in diesem Bereich das Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit der Schweiz besonders gross ist.

Über eine vertiefte Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus dem Westen hofft China das notwendige Fachwissen zu erwerben, um die mit der Umwandlung seiner Planwirtschaft in eine marktwirtschaftlich orientierte Gesellschaftsordnung («Socialism with Chinese characteristics») verbundenen Herausforderungen zu bestehen.

HORIZONTE erscheint viermal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihm geförderten Forschungen zu veranschaulichen. Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren. Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Postfach 8232, 3001 Bern. Telefon: (031) 308 22 22 Fax: (031) 301 30 09